

Späte Rückkehr ins Ostsee-Paradies

25 Jahre Kirchner-Verein Fehmarn: Große Jubiläumsausstellung mit Originalzeichnungen

Von Gerd-J. Schwennsen

Burg a. F. Ihre großen Malerträume von ursprünglicher Natur und unbekümmerter Nacktheit der Aktmodelle liegen über ein Jahrhundert zurück. Paul Gauguin, Emil Nolde oder Max Pechstein suchten damals ihr Paradies in der fernen Südsee. Ernst Ludwig Kirchner fand es dagegen auf einem Eiland in der nahen Ostsee. Seine vier Sommeraufenthalte auf Fehmarn haben deutliche Spuren hinterlassen – in seiner eigenen Biografie wie in der Kunstgeschichte des deutschen Expressionismus.

Als vor 25 Jahren der Ernst-Ludwig-Kirchner-Verein Fehmarn gegründet wurde, versprach der Schweizer Sammler und Kirchner-Nachlassverwalter Wolfgang Henze eine baldige Kunstreise in den hohen Norden. Genau dorthin, wo noch heute die Schauplätze vieler Kirchner-Motive erhalten sind. Er sollte ein Vierteljahrhundert dauern, bis er sein Versprechen einlöste. Inzwischen ist Dietrich Reinhardt Ehrenvorsitzender des Kirchner-Vereines.

Was für ein Jubiläum: Auf der Eröffnungsausstellung am Sonntag, auf der Simon Dührkop (15) am Flügel Franz Schubert spielte, jubelte die heutige Vorsitzende Antje Borgwardt. Denn der Andrang im „Senator-Thomsen-Haus“ war so groß, dass die vielen Reden erstmals zusätzlich ins Festzelt draußen im Park übertragen wurden. Ein riesiges Interesse fand schon am ersten Tag die Jubiläumsschau „Fehmarn – Kirchners Paradies“.

Kein Wunder: Denn diese Ausstellung ist eine kleine Sensation. Erstmals nach über 100 Jahren sind mit den 50 Originalzeichnungen,



Spurensuche auf Fehmarn: Ehrenvorsitzender Dr. Dietrich Reinhardt (r.) zeigt dem Nachlassverwalter Dr. Wolfgang Henze die Inselstationen Kirchners.

die jetzt sechs Wochen lang in Burg zu sehen sind, als Herzstück zwölf Fehmarn-Motive zu bewundern. „Kirchner kehrt damit nach 1914 wieder nach Fehmarn zurück, wenn auch nur in seinen Werken“, so Henze. Er unterstrich die Eigenständigkeit der Kirchner-Zeichnungen neben den heute unerschwinglichen Öl-Gemälden. Rund 22 000 sind erhalten, etwa genauso viele wie bei Picasso. Henze: „Das ist

Kirchners Lebensbericht.“

Urwüchsige Fehmarnbucht, Badende und liegende Akte, aber auch Kanufahrer, Kühe und Bauern in den Dünen sowie das berühmte Gut Staberhof: Dass diese Fehmarn-Impressionen in Burg gezeigt werden können, ist ein großes Gastgeschenk des Nachlassverwalters.

25 Jahre Kirchner-Verein: Landrat Reinhard Sager unterstrich,



Begeistert: Landrat Reinhard Sager (r.) im Gespräch mit dem Kultur Ausschuss-Vorsitzenden Josef Meyer.



Druckfrisch: Dr. Imke Ehlers und Verleger Dr. Stefan Eick stellen das Katalog-Buch vor. FOTOS: SCHWENNSEN

Ausstellung, Talkrunde und Katalog-Buch

Die Ausstellung „Fehmarn – Kirchners Paradies“ ist bis zum 20. August täglich von 11 bis 18 Uhr im Senator-Thomsen-Haus in Burg geöffnet.

Eine Talkrunde zum Thema „Morgen darf nicht gestern sein – Kunst im 21. Jahrhundert“ findet heute, 11. Juli, im Senator-Thomsen-Haus statt. Beginn ist um 19.30 Uhr. Moderiert wird sie von Imke Ehlers und Stefan Eick.

Das Katalog-Buch „Fehmarn – Kirchners Paradies“ ist im Solivagus-Verlag erschienen und kostet 15 Euro.



Kirchners „Liegender Akt am Fehmarnstrand“, Bleistift, um 1913.

dass der Verein schon 1999 zu Recht mit dem Kulturpreis des Kreises ausgezeichnet wurde. Mit Blick auf die Ausstellung sprach er von einer „erstaunlichen Verbundenheit“ dieses Künstlers von Welt-rang mit der Ostseeinsel.

Sechs Wochen ist Kirchner jetzt mit einem großen, von vielen Sponsoren geförderten Jubiläumssprogramm auf der Insel präsent. Unter anderem tritt Kulturpreisträgerin

Doris Runge auf, die ebenfalls an der Vernissage teilnahm. Ein schönes und sehr kenntnisreiches Katalog-Buch zur Ausstellung zeigt die Zeichnungen dieser Ausstellung, skizziert die bemerkenswerte Historie des Kirchner-Vereines von den Anfängen bis heute – und druckt Doris Runges Kirchner-Gedichte ab. Imke Ehlers hat für das Buch den Kieler Solivagus-Verlag als Partner gewonnen.

IN KÜRZE

Ausstellung rund um das Thema „Meer“

Neustadt. Die Ausstellungsgemeinschaft Neustadt präsentiert mit der Sommer-Gastausstellung 2017 Arbeiten des Lübeckers Raimund Pallusseck unter dem Titel „Wer baut auf Wind, baut auf Satans Erbarmen“. Sein Werk kreist immer wieder um das Thema Meer. Die Vernissage findet am 12. Juli um 18.30 Uhr im Vortragsaal der Stadtbücherei, Waschgrabenallee 7, statt. Die Ausstellung endet am 2. September.

Trauercafé öffnet wieder die Türen

Neustadt. Der Verein Beistand am Lebensende lädt für morgen, 12. Juli, zum Trauercafé in Neustadt ein. Von 15 bis 17 Uhr können sich Trauernde in den barrierefreien Räumen der Logopädiepraxis, Königstraße 14, austauschen. Die Treffen werden begleitet von qualifizierten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen.

Klönsschnack mit Insel-Imkern

Landkirchen a. F. Der Imkerverein Fehmarn lädt zum Klönsschnack ein. Treffpunkt ist am Mittwoch, 12. Juli, um 19 Uhr im „Gasthaus Petersen“ in Landkirchen.

Grillabend mit Lensahner CDU

Lensahn. Die CDU Lensahn lädt für Freitag, 14. Juli, zu einem Grillabend ein. Los geht es um 19 Uhr bei Axel Köhn (Eutiner Str. 40). In gemütlicher Runde soll es nicht primär um Politik gehen. Um eine Kostenbeteiligung wird gebeten. Anmeldung unter Mobilnummer 0151/40 10 67 25 oder per E-Mail an se3-energie@t-online.de.

Cismarer Wehr schießt den Vogel ab

Michael Fischer ist König – Kommers mit Ehrungen

Cismar. Fröhlich ging es beim Festkommers des 53. Bürgervogelschießens der Freiwilligen Feuerwehr Cismar im „Klosterkrug“ zu: Nach der Begrüßung der Gäste im voll besetzten Saal durch Wehrführer Matthias Dammer entfaltete sich auf der Bühne unter dem Motto „Ein Dorf lacht über sich selbst“ ein kurzweiliges Programm, das die Gäste immer wieder begeisterte. Das anschließende Schießen auf dem Festplatz endete um 20.30 Uhr mit dem Königsschuss: Neue Majestät ist Michael Fischer, Klosterjäger aus Cismar. Kinderkönigin wurde Lena Oldenburg und Jugendkönig Marcel Fischer.

Gesteuert wurde der Festakt durch die Kommandeure mit Burghard Glaser, Sabrina Prühs, Daniela Knoop und Henning Siems, die souverän durch das Programm führten. Pastor Burkhard Kiersch hatte mit seinem launig-ernsten Vortrag oft die Lacher auf seiner Seite. Sein Motto war im 500. Jahr der Reformation ein Luther-Spruch: „Wo Glaube ist, da ist auch Lachen.“ Der scheidende Vogelkönig Henry Bux freute sich über das Königsjahr und überreichte die Buxtehuder Ehrenplakette am Bande an die Klosterjäger.

Viel Beifall erhielten unter anderem auch die Cismarer Sängerbuben, die Ereignisse und Geschichten des vergangenen Jahres satirisch auf die musikalische Schippe

nahmen. Bürgervorsteher Heinz Bäker hatte sich die Senioren vorgeknöpft und ihr wichtiges Potenzial in allen Bereichen des Gemeinwesens dargelegt. Er kam zu dem Schluss: „An uns Senioren kommt keiner vorbei.“ Geehrt wurden beim Kommers der Neustädter Spielmannszug und Jörg-Peter Scholz, der die Ehrennadel der Freiwilligen Feuerwehr Cismar erhielt.

CDU-Bundestagabgeordneter Ingo Gädechens sorgte mit seiner Rede auf Platt für Stimmung im Saal: Auch im Bundestag könne man einig werden. Schlucke aus dem Kelch der Erleuchtung, in dem der Cismarer Obotritenlikör serviert werde, gebrauchen. Zudem überreichte Gädechens Wehrführer Dammer eine Bundestagsmedaille.

Zum Beginn des Festkommers waren Fahnenabordnungen zahlreicher Freiwilliger Feuerwehren und Vereine eingezogen, unter ihnen die Klosterjäger und BiWa Altkrempe. Ehrengäste waren neben Gädechens unter anderem der Grömitzer Bürgervorsteher Heinz Bäker und Bürgermeister Mark Burmeister. Auch die Grömitzer Bürgergilde von 1492, die Landjugend Neustadt und der Spielmannszug Neustadt waren mit von der Partie. Für den musikalischen Rahmen sorgte der Grömitzer Feuerwehrmusikzug, der gemeinsam mit dem „Lolland-Falster Brandwesen Orchester“ aufspielte. gl



Bürgervogelschießen in Cismar: Fahnenabordnungen mehrerer Feuerwehren nahmen am Festumzug teil. FOTO: GUNTER LOTHERT

Anzeige

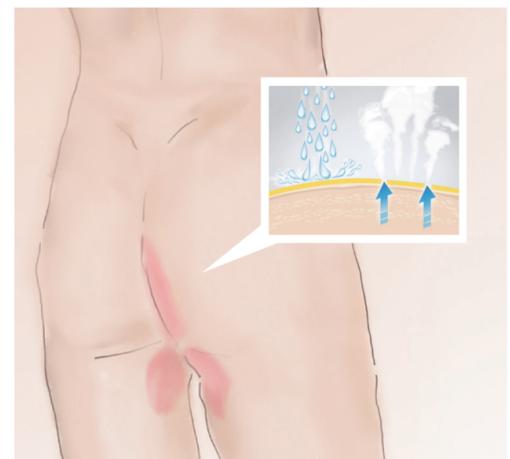
- Anzeige -

Brennen und Juckreiz am Po: Effektiv schützen hilft

Salben für den Intimbereich, die Petrolatum (Vaseline) enthalten, bekommen die Konkurrenz zu spüren: Immer mehr Verbraucher nutzen bei Problemen im Intimbereich keine Salben mit Vaseline oder anderen Mineralölprodukten, sondern einen atmungsaktiven Schutz-Balsam. Denn Vaseline schützt zwar, kann aber die Haut abschleifen. Im Intimbereich und am Po kann es dadurch zu unnötigen Reizungen kommen.

Der Schutz-Balsam (Marke Linola) bietet eine wunderbare Alternative: Er schützt nachhaltig vor Brennen, Rötungen und Jucken, ohne die Hautatmung zu unterbinden. Davon profitiert die empfindliche Haut am Po,

im Intimbereich und in den Leisten. Die Wirkung ist mit den atmungsaktiven Membranen in modernen Textilien vergleichbar. Der atmungsaktive Schutz-Balsam ist in der Apotheke erhältlich.



Irritierte Haut im Intimbereich braucht Schutz, muss aber auch „atmen“ können

Verbraucherstimmen:

➔ (...) Seit mehr als 10 Jahren litt ich unter einem inguinalen [Anm.: im Leistenbereich] Schwitzekzem mit Rötung, Juckreiz, Brennen (...) Dann fand ich eines Tages, vor ca. einem Jahr eine Werbung für Linola Schutz-Balsam in der Tagespresse (...) Und meine Beschwerden verschwanden innerhalb von 2 Tagen mit anhaltendem Erfolg bis heute unter regelmäßiger Anwendung. E.G.

➔ Linola Balsam ist super, schlage mich seit Jahren !!! mit einem Hautproblem am Allerwertesten rum. Selbst Kortison war nix. Schon nach der 1. Anwendung gut (...) A.K.

➔ (...) Im Intim- und Po-Bereich qualte mich ein unangenehmer Juckreiz. (...) Linola-Balsam half mir nach 2x Auftragen. Das hat sehr gut getan!!! Erleichterung! H.G.



Ihr Merkzettel:
Linola Schutz-Balsam
 PZN 10017585 (50 ml)
 PZN 10339828 (100 ml)